

Kita 4.0: Der Wind weht aus Silicon Valley

Warum es für den Deutschen Caritasverband selbstverständlich ist, dass er auf dem Weg zu einer digitalen Agenda die Kitas nicht vergisst, erklärt **Eva Maria Welskop-Deffaa**.

Lenas Vater arbeitet in der Automobilzulieferindustrie, in seiner Firma werden zurzeit Produktion und Lager digitalisiert; was heute noch von Facharbeitern ausgeführt wird, übernimmt morgen Kollege Roboter. Pauls Mutter ist Pflegedienstleiterin im städtischen Krankenhaus; sie ist im Lenkungsteam Informationssicherheits-Managementsysteme und verantwortet die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung. Karmins große Schwester geht in die vierte Klasse der benachbarten Grundschule; dort sind gerade für alle Kinder Lerncomputer angeschafft worden. Kein Wunder, dass die Frage nach der digitalen Transformation im Kindergarten von Lena, Paul und Karmin angekommen ist.

Kita und Kindergarten sind Lernorte für Kinder mitten im Leben. Und wenn im Leben von Eltern und Geschwistern der Wind aus den Silicon Valleys heftig herüberweht, lässt das die Einrichtung nicht unberührt. Schon wenn die Kinder in die Kita kommen, ist ihnen das Smartphone als omnipräsenter Alltagsbegleiter der Eltern längst vertraut.

Für pädagogische Fachkräfte und Kita-Leitungen ist die Digitalisierung ebenso Herausforderung wie für Produktionschefs und Krankenhausmanagerinnen. In Bezug auf die Organisation der Anmeldungen, bei der elektronischen Dokumentation der Kindesentwicklung und in der Elternarbeit sind technische Neuerungen auf dem Markt, die zu prüfen und einzuführen sind; der Einsatz digitaler didaktischer Hilfsmittel erfordert kompetente Einarbeitung. Kita-Träger müssen – nicht nur, aber auch – zum didaktischen Empowerment in die digitale Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investieren.

Die Kita als (tageweise) handy-freie Zone kann eine pädagogische Antwort auf die Herausforderungen des digitalisierten Kinderalltags sein, ebenso die Skype-Party mit allen Omas und Opas. Wichtig ist in jedem Fall die Einbeziehung der Eltern in das Medienkonzept der Kita. Erfahrungen mit digitalen Leseaktionen zeigen, dass sie helfen, Vorlesen selbstverständlicher und vielfältiger in den Familienalltag zu integrieren, und dass dabei gerade auch Familien mit niedriger Bildung zu erreichen sind. Digitale Bildung in der Kita kann digitaler Spaltung in der Schule offensiv entgegenwirken, indem die unterschiedlichen

Kompetenzen der Familien im Umgang mit den neuen Medien zum Ausgangspunkt differenzierter Angebote gemacht werden. Zum Bildungsauftrag der Kita gehört es, technische Neugierde zu wecken und den Grundstein zu legen für eine sichere, verantwortungsvolle Nutzung des Internets. Kosten- und Datenfallen, Datenschutzverletzungen, Cybermobbing, Kinderpornographie, sexuelle Übergriffe und das Suchtpotenzial der neuen Medien sind Gefährdungen, die in der Medienerziehung im Kindergarten ausdrücklich in den Blick zu nehmen sind.

Für den Deutschen Caritasverband ist es selbstverständlich, dass er auf dem Weg zu einer digitalen Agenda für die verbandliche Caritas Kindergärten und Kitas nicht vergisst. Wenn in den Mitgliedseinrichtungen des KTK »Benimmregeln fürs Internet« erfolgreich vermittelt werden, wachsen die Chancen für eine gemeinwohlorientierte Weiterentwicklung der digitalen Welt. Kinder müssen ermutigt werden, Gefühle – eigene ebenso wie die anderer – zu benennen, um sie hinter glänzenden Touchscreens auch morgen noch wahrnehmen zu können; sie brauchen Anleitung, um die im Medienzeitalter so übermächtige Wirkung von Fotos beschreiben zu können. Das spielerische »Daten sammeln« ohne smarte Geräte schafft frühe Kompetenzen im Umgang mit digitalen Datenkraken. Nein sagen lernen, Hilfe organisieren und Selbstwahrnehmung stärken sind wichtige Elemente von »Safer Internet«-Gesprächen mit Kita-Kindern. Das Recht am eigenen Bild, das Verständnis für Urheberrechte und der souveräne Umgang mit Passwörtern – das alles kann und muss im Kindergarten kindgerecht vermittelt und eingeübt werden, gerade wo zu Hause Alexa und Google Assistant im Wohnzimmer die Sensibilität für Privatsphäre und Datensouveränität schleichend untergraben. ●



Eva Maria Welskop-Deffaa
Vorstand für Sozial- und Fachpolitik
im Deutschen Caritasverband.